DAS NEUKLOSTER

25. JAHRGANG

DEZEMBER 2021

LICHT DER WELT

Inhalt

Grußworte	2
Licht der Welt	3
RIP Harald Scherz	4
PGR / Mitarbeiter	5
Weihnachtsseite	6
Kinder & Jugend	8
Allerhand	10
Kasimir / Herz Mariä	11
Termine	12

Gerade in dieser dunklen Jahreszeit, zünden wir vermehrt Kerzen an und drehen Lichter auf.
Die Straßen, die Häuser sind mit ganzen Lichterketten und Lichtergirlanden geschmückt.
Warum? Weil Licht irgendwie das Gefühl von Wärme, Sicherheit und Geborgenheit verleiht.
Auch die Hl. Schrift, redet viel vom Licht das in der Finsternis leuchtet.
WER oder WAS ist aber dieses Licht das im Dunkel aufstrahlt? - Jesus Christus selbst sagt von sich: „Ich bin das Licht der Welt!“
Zu Ostern zeigen wir DAS ganz bewusst, durch das Osterfeuer, das mitten in der Nacht angezündet wird um die Nacht zu erhellen und daran die Osterkerze zu entzünden. - - In die dunkle Kirche hineingetragen, taucht diese Kerze, diese eine Flamme, die stockfinstere Kirche in ein wunderbares Licht. - - Dieses Licht geteilt, wird nicht weniger, sondern mehr und erhellt den ganzen Raum.
Bei jeder Hl. Messe für Verstorbene brennt sie dann, die Osterkerze und sagt mir und den Trauernden: „Ich bin nicht alleine im Dunkel – Jesus, das LICHT der Welt, ist da. Er ist bei MIR!“
Gerade in diesen Tagen des November und Dezember, zünden wir vermehrt auch auf dem Friedhof Kerzen an. Diese Lichter verleihen, gerade am Abend, diesem oft so traurigen Ort des Abschiednehmens, eine fast romantische Stimmung.
All DAS sagt mir: wenn ich auf Jesus, das Licht der Welt vertraue, muss ich keine Angst haben – vor NICHTS und NIEMANDEN – auch nicht vor dem TOD: ER leuchtet auch in MEINE Dunkelheiten hinein.
So gehen wir auch auf Weihnachten zu. Werden Sonntag für Sonntag eine Kerze mehr auf dem Adventkranz anzünden, bis die Heilige Nacht, durch die Christbäume und ein Lichtermeer in der Kirche, auch DIESE Nacht erhellen wird. „Jesus der Retter ist DA“ werden wir singen. Oder wie es Johannes uns am Christtag sagen wird: „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“
Ich kann, wenn ich an DIESES Licht denke, sei es zu Ostern, am Friedhof oder auch zu Weihnachten, mich dem Psalmenbeter des Psalmes 27 nur anschließen und rufen: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?“

Mag. P. Michael Weiss - Pfarrer

„Licht der Welt“ ist das Thema unserer Ausgabe.
Ein Thema das wohl von unterschiedlichen Seiten beleuchtet werden kann. Gerade in der momentanen Zeit und Situation benötigen wir mehr als sonst das „Licht der Welt“.
Nicht nur dass die Tage immer kürzer werden umfängt uns derzeit eine „Dunkelheit“ die vor zwei Jahren niemand für möglich gehalten hätte.
Das leidige Thema der Corona-Pandemie hat uns alle noch immer fest im Griff. Die Durchimpfungsrate ist aus Sicht der Experten und der Regierung noch immer nicht dort wo sie sein müsste/könnte. Hoffen wir, dass unser Gesundheitssystem stark genug ist um uns allen zu helfen, sollte es notwendig sein.
Im Neukloster sind wir gerüstet falls uns die Einschränkungen wieder stärker treffen werden.
Wir werden versuchen unter Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Regeln einzelne Veranstaltungen abzuhalten und ein „Pfarrleben“ aufrecht zu erhalten.
Ein „Neukloster-Kalender“ fürs kommende Jahr, gestaltet von Dr. Martin Marady, wird wieder erhältlich sein. Mit ansprechenden Bildern aus unserem Neukloster wollen wir ein paar „Lichtblicke“ anbieten und Aussicht geben auf eine hoffentlich wieder bald bessere Zeit.
Unser Bastelkreis wird in den nächsten Wochen liebevoll gestaltete Werke, als ideales Weihnachtsgeschenk, anbieten.
Glauben wir fest daran, dass uns durch die Geburt in dem armseligen Stall in Betlehem, vor mehr als 2000 Jahren, ein „Licht“ geschenkt wurde, das uns so stark strahlt, damit wir auch durch diese düstere und dunkle Zeit kommen können.
Wichtig ist der Zusammenhalt und die Nächstenliebe zwischen den Menschen und Verständnis füreinander.
Gerade jetzt ist Gemeinschaft gefragt auch wenn sie wieder mit Abstandsregeln, Verzicht und Beschränkungen belastet wird.
Verbringen Sie trotz allem eine besinnliche und frohe Advents- und Weihnachtszeit
wünscht herzlichst Ihr

DI. Manfred Korzil - Stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

LICHT DER WELT

Ein Beitrag von P. Georg

Kennen Sie das Höhlengleichnis von Platon? Platon war ein griechischer Philosoph, er lebte von 428-348 v. Chr. und war bekannt für seine Gedankenspiele.

Er beschreibt eine Höhle, in der Menschen leben. Sie sind dort gefangen und gefesselt und aus diesem Grund können sie immer nur eine Wand der Höhle sehen. Ihre Köpfe sind fixiert, sodass sie sich nicht umdrehen können. Daher wissen sie nichts von dem Ausgang aus der Höhle, der sich hinter ihnen befindet. Alles, was diese Menschen sehen können, sind die Schatten an der Wand vor ihnen. Durch ein Feuer, welches sich hinter den Gefangenen befindet, wird die Wand erleuchtet. Es werden verschiedene Gegenstände vor dem Feuer hin- und hergetragen. Und so erkennen die Höhlenbewohner diverse Schatten und sie glauben, dass dieses Schattentheater die Wirklichkeit ist.

Nun steht einer der Höhlenbewohner auf. Er wird von seinen Fesseln befreit, dreht sich um und erblickt das helle Licht des Feuers, das gleißende Licht der Sonne, die durch den Eingang scheint. Seine Augen schmerzen und er möchte nichts anderes, als in seine alte, gewohnte Umgebung zurück und sich wiederum gefangen nehmen lassen. Aber die Spannung überwiegt. Er möchte die Wahrheit herausfinden. Nur durch den schmerzhaften Prozess erkennt er die Gegenstände und erfährt, dass die Wirklichkeit viel realer ist, als ihre Schatten.

Viele Menschen geben sich mit einer Schattenwelt zufrieden. Sie leben gerne in der Dämmerung und ihnen genügt der eindimensionale Eindruck der Wirklichkeit. Jeder sieht das, was er möchte. Jeder darf „seine Wahrheit“ haben. Vielen ist egal, was richtig oder falsch ist, denn diese Kategorien gibt es für sie gar nicht mehr. Für sie gibt es nur fünfzig verschiedene Grauschattierungen. Wie werden die Gefangenen nun reagieren, wenn der Befreite zurückkehrt? Werden sie ihm glauben, dass ihre ganze Lebenserfahrung in Wirklichkeit nur Lug und Trug ist? Werden sie erlauben, dass er auch sie befreit und ihnen die Wirklichkeit zeigt, dass er ihnen zeigt, dass das Leben viel schöner und bunter, viel intensiver ist?

400 Jahre nach dem Höhlengleichnis kommt die Erlösung. Jesus Christus möchte alle Menschen aus ihrem grauen Alltag befreien, ihnen Licht und Wahrheit schenken.

Er steigt in die Geburtshöhle von Betlehem hinab und möchte jeden einzelnen Menschen befreien. Er möchte uns das Sehen lehren und unsere blinden Augen heilen. Das kann manchmal ein schmerzhafter Prozess sein, der ein ganzes Christenleben lang dauert. Immer wieder entdeckt man auch als Christ, dass man nicht Licht der Welt war, sondern sich mit der Dunkelheit zufrieden gegeben hat.

Der Mittelpunkt der Heiligen Messe ist die Wandlung. Und der Mittelpunkt des christlichen Lebens ist die Heilige Messe. Folglich ist der Mittelpunkt des Christentums eine Wandlung. Ein Wandel von Meinung zu Wahrheit, von Finsternis zu Licht, von Individuen zu Gliedern des Leibes Christi, von Sündern zu Heiligen. Diese Metamorphosen sind zwar etwas unangenehm, aber uns werden ganz neue Welten offenbart.

Das Licht der Welt, Jesus Christus, möchte in die tiefste Höhle unseres Herzens gelangen und uns erleuchten, uns zeigen, was wir besser machen können und uns selbst so strahlend machen, dass alle, die in einem falschen Weltbild gefangen sind von der unbeschreiblich schönen Herrlichkeit der Wahrheit angezogen werden.

PORTRAIT

IN MEMORIAM HARALD SCHERZ

Ein Beitrag von P. Michael

Gemeinsam mit Irene schaue ich ein wenig auf ein ganz einmaliges Leben zurück, das Leben von Harald Scherz, dem langjährigen Intendanten und Gründer des Theaters im Neukloster.

Angefangen hat alles, wie Irene mir sagte, bei einer Adventfeier in den 70er Jahren. P. Petrus war damals Kaplan hier im Neukloster und meinte zu Harald und Irene nur: „Macht was mit der Jugend“. Ja, das war das Anliegen: den jungen Leuten eine gescheite Freizeitbeschäftigung zu bieten. Ein Jahr später, 1979, stellten sie bereits ein abendfüllendes Programm auf die Bühne: Stifters „Bergkristall“.

Nach einer kleinen Pause, während der Bauarbeiten ihres Hauses, ging man dann 1984 wirklich ans Werk: das erste Märchen wurde gespielt, das seitdem, Jahr für Jahr, rund um die Weihnachtszeit, v.a. die Herzen der Kinder erfreut. Hiermit erfüllte Harald sich aber auch einen seiner großen Kindheitsträume: ein eigenes Theater.

1996 begann man dann mit einer 2. jährlichen Produktion: Musicals standen da alljährlich im Sommer auf dem Spielplan. Das erste: „Joseph“ – die in Musicalform gebrachte biblische Geschichte des ägyptischen Josef.

„Unglaublich was wir uns da getraut haben“ meint Irene nur rückblickend

Es folgten Produktionen wie die deutschsprachige Erstaufführung von „Children of Eden“, der sogar zufälliger Weise, Kardinal Schönborn beiwohnte, dann der „Horrorladen“, … und viele mehr.

Teilweise wirkten sogar Mitbrüder als Schauspieler mit: legendär P. Josef als Rabbi im Stück „Am Tag als der Papst gekidnappt wurde“ oder P. Paulus, als fleischfressende Pflanze im „Horrorladen“.

Harald war die Organisation: für die zu besorgenden Aufführungsrechte, die Finanzierung, die Einkäufe, den Bau des Buffetbereiches, die Versorgung der Schauspieler während der Proben und Aufführungen, … aber auch der Gäste..

Über 30 Jahre war Harald Scherz auch Mitglied im PGR – aus dem Bankfach kommend, natürlich vielfach im Vermögensverwaltungsrat: schon bei P. Wolfgang, dann bei P. Johannes, bei P. Petrus und auch noch bei P. Walter…

Bis zum Schluss war er auch Mitglied im Pfarrblatt-Team, und diesem, war es auch ein großes Anliegen, dass wir ihm hier auch einen Artikel und ein Gedenken widmen.

Aus den kleinen Anfängen, aus einem kleinen Weihnachtsstück, wurde eine professionelle Bühne, die weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist. Und die Solisten, die heute im Theater mitwirken haben alle eine Gesangsausbildung.

Einige der ehem. Schauspieler hier im Neukloster, sind heute sogar beruflich und professionell im Theaterbereich tätig

Andreas Mitisek z.B., langjähriges Mitglied des Theaters im Neukloster und über 20 Jahre lang Komponist der Weihnachtsmärchen, wirkt heute in den USA.

Markus Dinhobl, wirkt heute als Ausführender Produzent der Thunerseespiele in der Schweiz

Lise Schottleitner singt an der Volksoper in Wien und bei den Festspielen in Bad Ischl

Eine langjährige freundschaftliche Beziehung hatte Harald und auch Irene zu P. Johannes, den sie das erste Mal auf der Frühlingssoirree 1966 näher kennenlernten und an diesem Abend mehrere Stunden miteinander sprachen. Immer wieder war P. Johannes bei Harald – zuletzt, wenige Tage vor seinem Heimgang am 2.10. dieses Jahres, um mit ihm zu beten und ihm die Krankensalbung zu spenden.

Die Seelenmesse im Neukloster, am 15.Oktober, war eine würdige Feier. Neben seiner leiblichen Familie, war auch die ganze Theaterfamilie da, um die Hl. Messe musikalisch zu gestalten – dazu höchste Vertreter des öffentlichen Lebens

Lieber Harald – im Namen der ganzen Pfarre Neukloster, möchte ich dir Danke sagen für dein jahrelanges Engagement für die Jugend hier in Wr. Neustadt und für unsere Pfarrgemeinde. Danke auch für die Gespräche, die Ratschläge die ich mir noch heuer im Frühjahr von dir holen durfte. Wir werden dich hier vermissen, wissen dich aber als Fürsprecher in unser aller Heimat, auf die auch wir zugehen. Vergelt´s Gott!!

PFARR-GEMEINDE-RAT

PGR-WAHL

Am 20.März 2022 werden in Österreich wieder die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Alle 5 Jahre geschieht das. Der Schriftzug am Logo diesmal: „mittendrin – gestalte Kirche vor Ort“

In den letzten Monaten haben wir uns auch im PGR mit dem Thema Erneuerung auseinandergesetzt. Erneuerung von Kirche und Welt durch lebendige Christengemeinden ist auch erklärtes Ziel des 2. Vatikanischen Konzils. In diesem Bemühen hat auch der PGR seine Wurzeln.

Der PGR trägt für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung, deren Mittelpunkt Jesus Christus selbst ist, um den wir uns Sonntag für Sonntag versammeln um gemeinsam sein Wort zu hören, uns in der gemeinsamen Feier der Eucharistie stärken zu lassen um dann als Christen in der Welt von Heute, seine Botschaft hineinzutragen in unseren Alltag und unser Umfeld, wo immer Gott uns da hingestellt hat.

Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Männer und Frauen das Pfarrleben, als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.

Der PGR berät in regelmäßigen Sitzungen was man in dieser Hinsicht tun könnte, legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen, sorgt sich um die Durchführung und überprüft auch die Arbeit, die Ziele, die Entwicklung.

Um dabei auch die Einheit in der Vielfalt zu leben, werden Fachausschüsse eingerichtet in den verschiedensten Bereichen um die Menschen je nach ihren Talenten auch einzusetzen und Arbeiten und Aufgaben auch an Einzelne und Gruppen zu delegieren.

Der PGR sorgt sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Pfarrgemeinde, bemüht sich um Information nach Außen, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, koordiniert die Aktivitäten der einzelnen Gruppen und gewährleistet so die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und deren Mitglieder.

Mittelpunkt all dessen ist DER, für den wir das alles machen: Jesus Christus, der uns alle, einen jeden einzelnen, mit Talenten und Fähigkeiten ausgestattet hat, um diese einzusetzen auch für das Reich Gottes hier vor Ort.

In diesem Sinne möchte ich sie einfach einladen: „Wir brauchen auch Dich. Wir brauchen auch Sie!“ – Wenn sie sich pfarrlich oder sogar im PGR engagieren wollen, mitarbeiten, mitgestalten möchten, dann melden sie sich einfach. Schreiben sie uns ein Mail, rufen sie uns an… sprechen sie uns an! Wir freuen uns über jeden Einzelnen/ jede Einzelne.

Angesprochen wurde ich hier speziell auch von Josef Weber, der für die Einteilungen zuständig ist und meinte: „Bitte schreibe auch, dass wir Lektoren für den Gottesdienst und Kantoren suchen und brauchen.“

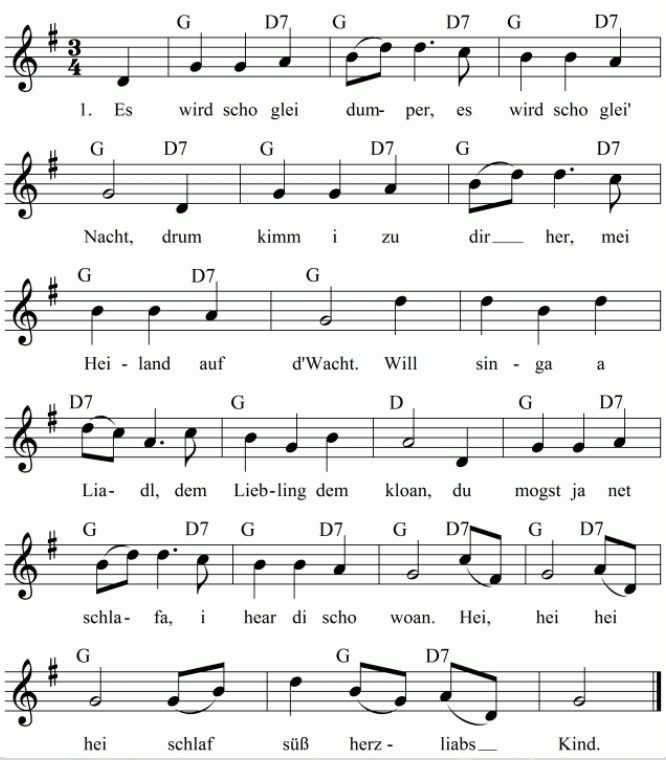
Auch Sr. Margarete, die ehrenamtlich die Seelsorge im Stadtheim (Haus der Barmherzigkeit) koordiniert meinte: „Bitte schreibe, dass wir auch hier, v.a. für die Organisation der wöchentlichen Gottesdienste im Heim ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter suchen.“

Ich möchte dies hiermit tun und nur noch einmal sagen: Kein Talent ist zu gering – Wir brauchen auch DICH!

PGR - KLAUSUR

In unserer PGR-Klausurtagung Mitte November hielten wir Rückschau auf die vergangenen 5 Jahre. Was ist gelungen, was wollen wir verändern und wohin wollen wir uns entwickeln. Zwei Moderatoren der AG „Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung in der Kirche“ unterstützen uns mit ihrer Fachkompetenz. Das Ergebnis dieser Klausurtagung wollen wir dem neuen PGR mitgeben.

EIN WEIH-NACHTSLIED



Vergiß jetzt, o Kinderl, dein Kumma, dei Load,
dass du da muasst leid'n im Stall auf da Hoad.
Es ziern ja die Engerl dei Liegestatt aus,
möcht schöner net sein drin an König sein Haus.
Hei hei, hei hei! Schlaf süaß, du liabs Kind!

Ja Kinderl, du bist halt im Kripperl so schön,
mi ziemt, i kann nimmer da weg von dir gehn.
I wünsch dir von Herzen die süaßeste Ruah,
die Engerl vom Himmel, die decken di zua.
Hei hei, hei hei! Schlaf süaß, du schöns Kind!

Schließ zu deine Äugerl in Ruah und in Fried
und gib ma zum Abschied dein Segn nur grad mit.
Aft wird a mein Schlaferl a sorgenlos sein,
aft kann i mi ruahli aufs Niederleg'n freu'n.
Hei hei, hei hei! Schlaf süaß, mein liabs Kind!

DAS WEIHNACHTS-EVANGELIUM

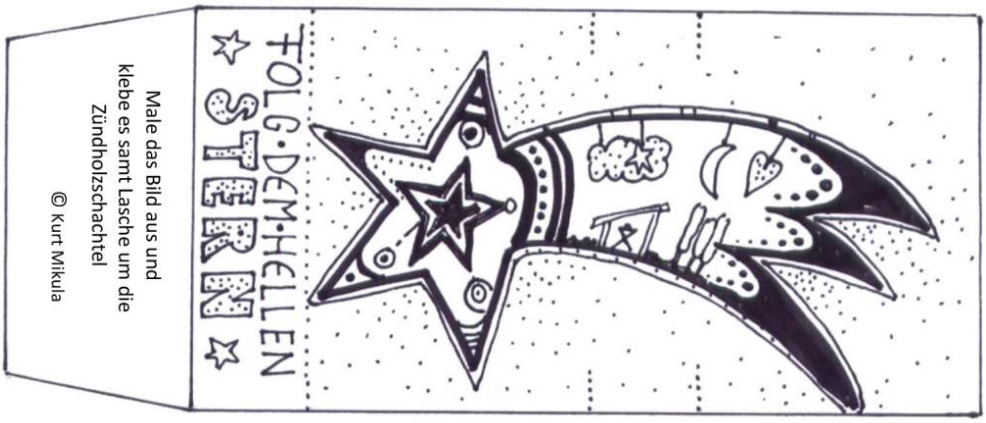
Lukas 2,1-21

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.
Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.
Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.
In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.
Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.
Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

DEINE KRIPPE IN DER ZÜNDHOLZSCHACHTEL*

- Male die Bilder farbig an.
- Schneide den Streifen aus.
- Klebe das Bild mit der Krippe auf den Boden des Innenteils der Zündholzschachtel. Die Bilder mit Ochse und Esel klebe an der Seite fest.
- Die Außenbilder klappe nach innen.
- Bemale jetzt die Hülle,
- schneide sie aus und klebe sie um die Streichholzschachtel.

Fertig ist deine Taschenkrippe!!!



Am besten fragst du die Erwachsenen, ob sie dir diese Seite kopieren können, damit du nicht ihr Pfarrblatt zerschneiden musst. Sie können auch auf https://www.mikula-kurt.net/2016-1/so-könnte-es-weihnachten-werden/ die Vorlage finden und ausdrucken. Deine fertige Krippe in der Zündholzschachtel könnte so aussehen:

*Diese Bastelidee ist von Kurt Mikula.

KINDER & JUGEND

JUNGSCHAR

Im September haben wir unser Jungscharjahr mit einem Startfest und einer Startmesse begonnen. Wir freuen uns, dass Thomas seit Beginn des Schuljahres uns Jungscharleiter unterstützt. In gemeinsamen Spielestunden waren wir in unserem Garten und im Akademiepark unterwegs. Neben verschiedensten Themen rund um Erntedank, Allerheiligen u.a. haben wir auch Lebkuchen gebacken, die wir zu Christkönig verkauft haben. In der Jungscharmesse am Christkönigssonntag 21. Nov. konnten wir unsere neuen Jungscharkinder offiziell in unserer Gemeinschaft willkommen heißen. Wir freuen uns schon auf den Advent mit dem hl. Nikolaus, das Krippenspiel und die Sternsingeraktion Anfang 2022.

STERNSINGER 2022

Die Sternsinger sammeln Spenden für notleidende Menschen und bringen die Freude von Weihnachten – Gott ist uns nahe – zu den Menschen. Um das tun zu können, brauchen wir Deine Hilfe! Wenn du Lust hast, uns in der Zeit von 3.-6. Jänner zu begleiten, melde dich bitte bis 23. Dezember bei P. Philipp oder in der Pfarrkanzlei an. Heuer möchten wir wieder von Haus zu Haus und Tür zu Tür gehen. Selbstverständlich werden wir dabei die aktuellen Corona-Maßnahmen einhalten, um die Sicherheit aller Beteiligten gewährleisten zu können.

JUGEND

Im September haben wir zur Unterstützung der Pfarrcaritas Marmeladen eingekocht und nach den Erntedank-Gottesdiensten verkauft. Am Weltmissionssonntag veranstalteten wir wieder die Jugendaktion mit den beliebten Schokopralinen. Zu Allerseelen entzündeten wir bei verlassenen Gräbern Lichter und beteten für die Verstorbenen. In den Jugendstunden wachsen wir in Spielen und gemeinsamen Austausch immer mehr zusammen.

MINISTRIEREN

In der Leitung haben wir zu Beginn des Schuljahres durch Tobias u. Luka zwei bewährte Ministranten als Helfer gewinnen können. Während der Mini-Stunden jeden Freitag üben wir fleißig, was z.B. schon bei den feierlichen Gottesdiensten zu Allerheiligen und Allerseelen spürbar geworden ist. Wir freuen uns, wenn Kinder am Ministrieren Interesse zeigen und laden herzlich zur Mini-Stunde jeden Freitag um 16 Uhr ein.

FIRMVOR-BEREITUNG

Heuer dürfen wir 62 Firmlinge in 6 Gruppen mit der Unterstützung von 7 Firmbegleiter und -begleiterinnen auf den Empfang des Sakramentes der hl. Firmung vorbereiten. Gestartet haben wir im Oktober mit dem Kennenlernen der Gruppe, der Bibel und der Kirche. Am 7. Nov. feierten wir gemeinsam die Firmstartmesse. Bitte unterstützen Sie unsere Firmkandidaten und -kandidatinnen mit Ihrem Gebet!

DER NIKOLAUS KOMMT

Wir freuen uns, den Besuch des hl. Nikolaus bei der Familienmesse am 5. Dezember um 10 Uhr ankündigen zu können. Im Anschluss an den Gottesdienst wird er allen Kindern eine Kleinigkeit überreichen.

Dr. Martin Marady
www.dr-marady.at

TISCHLEREI hasslinger FENSTER UND TÜREN
Aus Tradition modern. Seit 1923.
Ihr Partner für Neubau und Sanierung!
Fenster · Türen · Sonnenschutz · Insektenschutz
Beratung · Planung · Produktion · Montage
Schauraum und Verkauf:
2700 Wiener Neustadt · Gymelsdorfergasse 13-15 (beim Wasserturm)
Tel. 02622/28 666 · verkauf@hasslinger.at · www.hasslinger.at

INTERCOIFFEUR
Grössinger
2700 WIENER NEUSTADT
Schulgasse 4 Tel.02622/25359
FRISEUR - KOSMETIK - FUSSPFLEGE

WEIHNACHTEN OHNE DICH

Foto © Tim Reckmann

Eine Segensfeier für Trauernde

Sonntag, 19.12.2021, 16:00 Uhr

Erfahren Sie, dass Sie mit Ihrer Trauer nicht alleine sein müssen - gerade in diesen Tagen.

Nach der Feier besteht Gelegenheit für Austausch.

Evangelische Auferstehungskirche,

Ferdinand-Porsche-Ring 4, 2700 Wr. Neustadt

(Nähere Informationen: Elfriede Faiman 0676/3956139)

WEIHNACHTSGESCHENKE

Schenken Sie auch heuer wieder zu Weihnachten oder zum Jahreswechsel die einzigartigen Neukloster-Präsente an ihre Liebsten - mit Bezug zum Neukloster oder Wiener Neustadt. Folgende Artikel sind in der Pfarrkanzlei bzw. im Verkauf nach verschiedenen hl. Messen erhältlich:

- Neukloster-Kerze
- Musik-CD von Katharina Klavacs und Walter Sengstschmid
- Jahreskalender 2022 - Das Neukloster und Wiener Neustädter Ansichten
- Neuklosterkochbuch

Mit dem Verkaufserlös unterstützen Sie die Rückzahlung der von unserer Pfarre zu tragenden Darlehen zur Renovierung unseres Neuklosters.

ADVENTMARKT

Am 20. November von 15.00-18.00 Uhr, am 21. und 28. November von 9.00-12.00 und 15.00-18.00 Uhr veranstalten wir wieder unseren Adventmarkt. Unsere Bastelrunde bietet verschiedene selbstgemachte Produkte zum Verkauf an.

KASIMIR

Hallo Kinder!
Ich muss euch was erzählen: vor einiger Zeit war ich auf der Hohen Wand. Ich machte eine wunderschöne Wanderung mit meiner Familie, zwischen den bunten Blättern, hohen Felsen und all die gute Luft. Da der Weg sehr steil war, habe ich mich ganz schön anstrengen müssen. Doch als ich oben angekommen bin, hat sich das für mich total gut gefühlt. Es hat sogar die Sonne geschienen (unten, als wir losgegangen sind, war es nämlich ganz schön nebelig).
Im letzten KiWoGo war doch auch so eine Geschichte: da ist davon erzählt worden, dass Sonne und Mond aufgehört haben zu leuchten. Doch dann ist Jesus gekommen, und mit ihm wurde alles wieder gut. „Gott ist Licht“ heißt es in der Bibel „und keine Finsternis ist in ihm“. Jesus zeigt uns den Weg zu diesem Licht.
Dieser Weg ist manchmal nicht ganz einfach, aber mit Mut und Vertrauen können wir ihn gehen. So wie ich bei meiner Wanderung auf die Hohe Wand: unten war es neblig und der Weg war ganz schön anstrengend. Dazwischen habe ich mir ein paar Mal gedacht: „das schaff‘ ich nicht“. Da habe ich dann einfach ein paar Mal Pause gemacht und mir den schönen Wald angesehen und die gute Luft tief eingeatmet – da ist es mir schnell wieder gut gegangen. Und wie ich oben angekommen bin und die Sonne gespürt habe, da habe ich mich total glücklich gefühlt. Eine riesengroße Freude war das!
Liebe Kinder, bald ist Weihnachten. Im Advent breiten wir uns vor. Wir zünden ein kleines Lichtlein nach dem anderen an. Solange, bis wir dann mit Jesus seinen Geburtstag feiern. Wir singen, hören Geschichten und spüren dabei, dass uns Jesus ganz nahe ist: ein kleines Kind, dass uns liebevoll anschaut und uns froh entgegen lächelt – wie die wärmenden Strahlen der Sonne.
In diesem Sinne wünsche ich euch viel Zeit mit euren Familien, einen schönen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Und vergesst nicht: Jesus ist auch jetzt bei uns und lächelt uns an :-)

Alles Liebe
Euer Kasimir

TERMINE
HERZ MARIÄ

Vorabendmessen 17.00 Sonntagsmessen 9.00
Roratemessen im Advent Do 7.00
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat: 14.00 Seniorennachmittag und 17.30 Heilungsgebet der Charismatischen Erneuerung

November
So 28. 9.00 Adventkranzweihe; Adventausstellung „Gebildebrote und Weihnachtsbäckerei“ im Mariensaal

Dezember
Fr 3. Herz-Jesu-Freitag 17.00 Hl. Messe mit Anbetung
Sa 4. Hl. Barbara 10.00 Erstkommunion
So 5. 2. Advent - Populus Sion
Mo 6. Hl. Nikolaus 17.00 Hl. Messe
Mi 8. Mariä unbefleckte Empfängnis 9.00 Hl. Messe
Sa 11. Unsere Liebe Frau von Guadeloupe
9.00 Hl. Messe 16.20 Rosenkranz
So 12. 3. Advent - Gaudete
So 19. 4. Advent - Rorate
Fr 24. Heiligabend 15.30 Kindermette mit Krippenspiel, 22.00 Christmette
Sa 25. Christtag 9.00 Hochamt
So 26. Stefanitag 9.00 Stefanimesse
Fr 31. Silvester 17.00 Jahresschlussmesse

Jänner
Sa 1. Hochfest der Gottesmutter Maria
9.00 Hl. Messe 16.20 Rosenkranz 17.00 Vorabendmesse
So 2. 2. Sonntag nach Weihnachten
Do 6. Erscheinung des Herrn 9.00 Hl. Messe
Fr 7. Herz-Jesu-Freitag 17.00 Messe &Anbetung
Sa 8. Fatimafeier 14.00 Anbetung, Rosenkranz, Beichte
15.00 Hl. Messe
So 9. Taufe des Herrn
So 16. 2. Sonntag im Jahreskreis 9.00 Familienmesse
Di 18. - Di.25. Weltgebetswoche
Do 20. 17.30 Heilungsgebet der CE
So 23. 3. Sonntag im Jahreskreis
Di 25. Bekehrung des Hl. Apostels Paulus 17.00 Hl. Messe
Do 27. 14.00 Seniorennachmittag
19.00 19. Pfarrgemeinderat
So 30. 4. Sonntag im Jahreskreis

Februar
Mi 2. Maria Lichtmess
19.00 Hl. Messe mit Kerzenprozession und Blasiussegen
Fr 4. Herz-Jesu-Freitag 17.00 Hl. Messe mit Anbetung
Sa 5. Fatimafeier 14.00 Anbetung, Rosenkranz, Beichte
15.00 Hl. Messe
So 6. 5. Sonntag im Jahreskreis
Mi 9. 19.15 Jesus&Co (Neukloster)
Fr 11. 17.00 Hl. Messe
So 13. 6. Sonntag im Jahreskreis
So 20. 7. Sonntag im Jahreskreis
Di 22. 17.00 Hl. Messe
Mi 23. 19.15 Jesus&Co (Mariensaal)
Do 24. 7.00 Hl. Messe
So 27. 8. Sonntag im Jahreskreis

März
Mi 2. 8.30 Aschenkreuz mit dem Kindergarten
19.00 Hl. Messe mit Aschenkreuz
Fr 4. 16.00 Kreuzwegandacht 17.00 Hl. Messe
Sa 5. Fatimafeier. 14.00 Anbetung, Rosenkranz, Beichte
15.00 Hl. Messe
So 6. Invocavit

TERMINE

Bitte beachten Sie, dass diese Termine nur vorbehaltlich der jeweiligen Bestimmungen geplant werden können; genauere Zeiten bzw. Regelungen entnehmen Sie bitte den Wochenblättern oder Sie fragen in der Pfarrkanzlei nach.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Heilige Messen:
Montag bis Samstag 8.00 und 18.30
Roratemessen im Advent:
Montag bis Samstag 6.30 (keine 8.00 Messe)
Vorabendmesse 18.30
Sonntag: 8.30, 10.00, 18.30

Chorgebet: 7.30 Uhr (am So: 7.00 Uhr), 12 Uhr, 18 Uhr
Rosenkranz täglich 17.50 in der Barbarakapelle
Eucharistische Anbetung:
Jeden Donnerstag nach der Abendmesse,
Beichtgelegenheit: Bitte in der Sakristei fragen
Caritas – Sprechstunde Mi 16.30
Bastelrunde (2G) Di 9.00
Hl. Messe im Landespflegeheim: Mi 14.30
Hl. Messe im Stadtheim: Fr 15.00
Hl. Messe im Krankenhaus: Sa 16.00

November
Sa. 27 18.30 **Adventkranzsegnung**
So. 28 ERSTER ADVENTSONNTAG
9.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00
Adventmarkt im Pfarrheim

Dezember
So. 5 ZWEITER ADVENTSONNTAG
10.00 **Familienmesse**
Mi. 8 HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU MARIA
Sonntagsordnung
So. 12 DRITTER ADVENTSONNTAG
So. 19 VIERTER ADVENTSONNTAG
heilige Messe mit KinderWoGo
Fr. 24 HEILIGER ABEND
6.30 letzte Rorate
16.00 Krippenlegung
23.00 Christmette
Sa. 25 CHRISTTAG
10.00 Hochamt
So. 25 STEPHANITAG
Fr. 31 17.00 Jahresschlussmesse

Jänner
Sa. 1 Sonntagsordnung
3. bis 6. Jänner Sternsingeraktion
Do. 6. ERSCHEINUNG DES HERRN
10.00 **heilige Messe** mit den Sternsingern
17.00 Martinsfest
So. 30 10.00 **heilige Messe** mit den Firmlingen

März
Mi. 2 Aschermittwoch
16.00 Aschenkreuzfeier für Kinder
18.30 Abendmesse mit Aschenkreuz
So. 6 1. Fastensonntag
10.00 Vorstellung der Erstkommunionkinder, Tauferneuerung

TAUFEN

Alina Günther, David Kopinitsch, Magdalena Kopinitsch, Elina Walda, Tia Amberg, Theo Kahrer, Eleonora Sommerbauer, Henry Gnam

BEGRÄBNISSE

Margit Egerer, Ilse Tasch, Harald Scherz, Hedwig Sarpieri, Elisabeth Altenburger, Heinz Blaha, Walter Gebley, Johann Hummelbrunner, Margit Böhm, Maximilian Fanto, Johann Hansel, Gustav Rucker, Edith Körner

DIE SEELSORGER

Pater Michael Weiss, Pfarrprovisor und Prior Tel. 02622/23102-24; Mobil: 0676/9381288
Pater Georg Winter, Kaplan Tel. 02622/23102-17 Mobil: 0680/3323071
Pater Philipp Gschanes, Pastoralhelfer Tel. 02622/23102-15; Mobil 0680/1183344
Pater Johannes Vrbecky, Alt-Prior und Seelsorger Tel 02622/23102-14, Mobil 0664/3087322
Pater Petrus Hübner, Bischofsvikar Tel. 02622/23102-13; Mobil: 0664/7974361
Pater Damian Lienhart, Religionslehrer und Seelsorger
Pater Vinzenz Kleinelanghorst, Pfarrvikar von Herz Mariä Tel. 02622/23102-23 Mobil: 0676/9728181

DIE PFARRKANZLEI

Nina Faiman, Pfarrsekretärin Tel 02622/23102-10
Fax 02622/23102-11
Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 11.30 und 17.00 – 19.00;
Di., Mi., Fr. 9.00 – 11.30;
E-Mail: stift@neukloster.at;
Homepage: www.neukloster.at

IMPRESSUM

Stiftspfarre Neukloster DVR Nr 0029874 (10894)
Satz und Layout: P. Georg M. Winter
Für den Inhalt verantwortlich:
P. Michael Weiss, Neuklostergasse 1,
2700 Wr. Neustadt